

Julius Kremer haben nicht gestrichelt, da sich der Präsekt auf die zwingen- genden Befehle des Ministers Bratiano berief.

Das Exposé

des königlich ungarischen Finanzministers Melchior v. Lónyay über das Budget für das Jahr 1868, vorgetragen in der Unterhausung vom 16. April.

Ich kann dem geehrten Hause anzeigen, daß es in den jüngsten Tagen gelungen ist, dieses Leberertragniß derart abzuschießen, daß es möglich ist, die Preise bei den ungarischen Salzbergwerken auf 5 fl. herabzusetzen, in Siebenbürgen hingegen verbleiben die bisherigen Preise von 4 fl. 60 kr. und 4 fl. 90 kr.

Die Einnahmen aus dem Stempel- und Gebührengesetz habe ich nicht höher angesetzt, als im vorjährigen Voranschlage berechnet ist, obwohl ich überzeugt bin, daß dieser Einnahmszweig beträchtlich erhöht werden kann, wenn Sie den Gesetzentwurf über die Eintheilung der Steuern annehmen und wenn die Kommissionsbehörden und Gerichte alle Beamten in Erfüllung ihrer Pflichten mit gehöriger Pünktlichkeit vorgehen werden.

Das Einkommen von der Puzierung ist allerdings gering, nämlich 17,000 fl., und wird dessen Anwendung nicht so sehr mit Rücksicht auf die Rentabilität als vielmehr zur Verhinderung der beim Verkauf von Gold- und Silberwaaren möglichen Betrugsfälle beibehalten, es ist dies um so notwendiger, da die Gold- und Silberarbeiter von besserem Ruf genöthigt wären, ihre Waaren zum Behufe der Puzierung in die jenseitigen Länder hinauszuführen, wenn diese in unserem Vaterlande aufhö- ren würde.

Das Reinertragniß des Staatsvermögens wurde mit 2,859,000 fl. veranschlagt, somit um 700,000 fl. höher als im Voranschlage für 1867, da es im Vorjahre gelang, die Steigerung der Einnahmen von den Staats- gütern um diese Summe zu sichern.

Als eine Modalität zur Deckung des möglichen Ausfalles habe ich die zweckmäßige Entwicklung und Regelung der einzelnen Einkommens- zweige aufgestellt und habe ich im Obigen auseinandergesetzt, welche Modalitäten ich vorschlage und was für Resultate ich von denselben erwarte.

gebung in seiner betannten urwüchsigem Weise halb deutsch halb ungarisch zum Vortrage kam. Freiherr v. Weut unterhielt sich unterdessen sehr angelegentlich mit dem Baron Joseph Gödös. Se. Majestät verweilte volle Dreiviertelstunden im Schloßbauhof, und zeichnete, nachdem er noch drei Schüsse gethan, zum Schlusse seinen Namen in das Ehrenbuch ein.

Notiz

(Häuserbanden in den böhmischen Wäldern.) In jener Gegend des Böhmerwaldes, wo die Adulfa entspringt, liegen einige herrliche Häuschen, welche unter dem Namen „Niedhof“ bei Konepitz bekannt sind.

äußern, welchelei Ersparungen in einem oder im anderen Verwaltungszweige durchführbar wären, es genüge diesbezüglich so viel zu bemerken, daß all meine Vorstellungen dahin gerichtet waren, in einem der wichtigsten Verwaltungszweige, nämlich in der Finanzverwaltung, eine möglichst strenge Sparsamkeit durchzuführen.

Welchelei Ersparungen noch in den einzelnen Verwaltungszweigen durchgeföhrt werden können, darüber wünsche ich mich gegenwärtig nicht zu äußern, da auch über diese Frage das h. Haus beschließen wird.

Es gelang mir mit aller Anstrengung nicht, das Gleichgewicht zwischen den ordentlichen Ausgaben und Einnahmen herzustellen, indes hoffe ich, daß es möglich sein wird, daß sich ergebende Defizit größtentheils durch jene Erparungen, die bei den einzelnen Titeln nothwendig vorkommen werden, sowie durch die Steigerung des möglichen Ertragnisses der Steuern, vornehmlich der Verzehrungssteuern, Gefälle und Gebühren zu decken.

Bei den ordentlichen Ausgaben muß ich noch jene Titel erwähnen, die zwar nicht aus der pragmatischen Sanktion hervorgehen, und daher durch die Delegationen auch nicht votirt wurden, die aber streng genommen auch nicht zu den eigenen Verwaltungskosten des Landes gehören.

Hinsichtlich der gemeinsamen Pensionen erfolgt zwar noch keine definitive Feststellung zwischen den zwei Ministerien und wurde die unter diesem Titel vorkommende Summe nur bedingt und unter dem Vorbehalte in den Voranschlag aufgenommen, daß nach Vorlage des Planes über das getroffene Leberertragniß die Gesetzgebung hierüber entscheiden wird.

Zur die Gebahrungskosten der Staatsschuld wurden 402,000 fl. angesetzt, da die Gebahrung der schwebenden Schuld, die unter gemein- same Bürgschaft gestellt wurde, in diesem Jahre ungefähr 700,000 fl. erfordern wird, wovon nach dem Principe der Billigkeit 200,000 fl. auf Ungarn fallen werden.

Die Begründung der übrigen einzelnen Ausgabenstikeln wird, wie ich glaube, bei Gelegenheit der Spezialdebatte Sache der einzelnen Fach- minister sein.

Hinsichtlich des Kostenvoranschlages für das Finanzministerium bemerke ich, daß, wenn wir bloß die auf Finanzangelegenheiten bezüglichen Aus- gaben mit den gesammten ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen, die Summen aus dem Anlehen hier nicht mit einbezogen, vergleichen, die Kosten der Finanzgebahrung kaum 7% dieser Einnahmen übersteigen, was im Vergleich mit den Finanzgebahrungskosten anderer Staaten nicht übertrieben genannt werden kann.

Ich will die Schuld des geehrten Hauses durch Motivirung der andern Einzelposten nicht fernere in Anspruch nehmen, da mein Vortrag auch ohnehin lang geworden ist: im Allgemeinen aber glaube ich bemerken zu können, daß jeder einzelne Titel dem Lande einen entsprechenden und was die Hauptsache ist, einen bleibenden Nutzen bringen wird, denn es wird durch ihn ein wirklicher Werth geschaffen und dient derselbe zur Deckung eines Bedürfnisses, welches sich nach der einen oder nach der andern Richtung offenbart.

Die Herstellung der Burg Vajda-Sunyad wird zwar keinen direkten materiellen Nutzen schaffen, doch ist es als moralischer Nutzen zu betrachten, wenn wir jene wahrhafte Kunstreliquie, die an eine so ruhmreiche Zeit- periode unserer vaterländischen Geschichte erinnert, die aber durch die Zeit und durch die Elemente zerstört wurde, nicht zu Grunde gehen lassen.

Die Herstellung der Burg Vajda-Sunyad wird zwar keinen direkten materiellen Nutzen schaffen, doch ist es als moralischer Nutzen zu betrachten, wenn wir jene wahrhafte Kunstreliquie, die an eine so ruhmreiche Zeit- periode unserer vaterländischen Geschichte erinnert, die aber durch die Zeit und durch die Elemente zerstört wurde, nicht zu Grunde gehen lassen.

Ich will die Schuld des geehrten Hauses durch Motivirung der andern Einzelposten nicht fernere in Anspruch nehmen, da mein Vortrag auch ohnehin lang geworden ist: im Allgemeinen aber glaube ich bemerken zu können, daß jeder einzelne Titel dem Lande einen entsprechenden und was die Hauptsache ist, einen bleibenden Nutzen bringen wird, denn es wird durch ihn ein wirklicher Werth geschaffen und dient derselbe zur Deckung eines Bedürfnisses, welches sich nach der einen oder nach der andern Richtung offenbart.

Die Herstellung der Burg Vajda-Sunyad wird zwar keinen direkten materiellen Nutzen schaffen, doch ist es als moralischer Nutzen zu betrachten, wenn wir jene wahrhafte Kunstreliquie, die an eine so ruhmreiche Zeit- periode unserer vaterländischen Geschichte erinnert, die aber durch die Zeit und durch die Elemente zerstört wurde, nicht zu Grunde gehen lassen.

Die Herstellung der Burg Vajda-Sunyad wird zwar keinen direkten materiellen Nutzen schaffen, doch ist es als moralischer Nutzen zu betrachten, wenn wir jene wahrhafte Kunstreliquie, die an eine so ruhmreiche Zeit- periode unserer vaterländischen Geschichte erinnert, die aber durch die Zeit und durch die Elemente zerstört wurde, nicht zu Grunde gehen lassen.

Die Herstellung der Burg Vajda-Sunyad wird zwar keinen direkten materiellen Nutzen schaffen, doch ist es als moralischer Nutzen zu betrachten, wenn wir jene wahrhafte Kunstreliquie, die an eine so ruhmreiche Zeit- periode unserer vaterländischen Geschichte erinnert, die aber durch die Zeit und durch die Elemente zerstört wurde, nicht zu Grunde gehen lassen.

Die Herstellung der Burg Vajda-Sunyad wird zwar keinen direkten materiellen Nutzen schaffen, doch ist es als moralischer Nutzen zu betrachten, wenn wir jene wahrhafte Kunstreliquie, die an eine so ruhmreiche Zeit- periode unserer vaterländischen Geschichte erinnert, die aber durch die Zeit und durch die Elemente zerstört wurde, nicht zu Grunde gehen lassen.

sein wird, daselbe in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres zu liquidiren. Ich zweifle nicht, daß wenn bis dahin ein mangelhaftes Budget festgesetzt werden wird und die Erfahrung gezeigt haben wird, daß der ungarische Staatshaushalt zu den geordneten gehört, und wenn keine kriegerischen Zeiten eintreten, die noch zurückgeliebenen Obligationen über dem Emis- sionspreise placirbar sein werden.

Zur die Zinsdifferenz der placirten Eisenbahnanleihe habe ich für dieses Jahr nichts präliminirt, da diese Zinsdifferenz die zu erbauende Eisenbahnstrecke selbst belasten wird, und auch die Zinsen während der Bauzeit, gleichwie dies bei den unter Zinsgarantie erbauten Unterneh- mungen geschieht, stets unter die Kosten der Unternehmung gezahlt werden; sowie indeß welche Linie immer, die aus diesem Anlehen gebaut wird, dem Verkehr übergeben und somit nutzbringend gemacht wird, wird die Differenz zwischen dem Ertragniß und den Zinsen der Banknoten dem Staate zur Last geschrieben.

Aus dem Reichstage.

Peß, 29. April. In der heutigen Sitzung des Abgeordne- tenhauses, welcher Szentivanyi präsidirte, wird zunächst das Protokoll der jüngsten Sitzung authentizirt. Der Schriftführer des Ober- hauses, Graf Obeden Raday jun., überbringt das Nuntium der Mag- natentafel über die vorgelegten von derselben angenommenen Gesetze.

Dem Abgeordneten Emil Manojlovič wird eine Urlaubser- längerung bis 15. Mai ertheilt. Nach Anmeldung zahlreicher Petitionen wird die Wahl des Ernst Simonyi für den Wahlbezirk Kometz, Herzhof, Baranya) verifizirt.

Ignaz Somossy interpellirt den Minister des Innern wegen einer Zeitungsausschreibung über angebliche Werbungen für die päp- stliche Armee, worauf Baron Wenckheim sofort erklärt, daß die betreffende Zeitungsausschreibung falsch und eine Verleumdung sei.

Schließlich wird der Bericht der Finanz- und Eisenbahnkommission über die Eisenbahnvorlagen gelesen. Der Bericht wird gedruckt und an die Sektionen verteilt. Die Sitzung wird auf kurze Zeit suspendirt, weil die Sanktion der Gesetze erfolgen werde, welche dann sogleich auch kund- zu machen sind.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung werden die sanktionirten Gesetze publizirt und mit deren Ueberbringung an die Magnatentafel Schriftführer Raditsch betraut. Finanzminister Lónyay beantwortet in längerer Rede die Interpellation des Grafen Vela Reglevich betreffs der Tabak- vorräthe bei den Privatproduzenten. Graf Reglevich behält sich vor, seine Bemerkungen darüber zu machen.

Peß, 29. April. Gestern Nachmittags um 2 Uhr hielt das Oberhaus eine kurze Sitzung, in welcher die durch den Schriftführer- Abg. Raditsch vom Unterhause herübergebrachten, bereits sanktionirten Gesetze über die weitere Erhebung der bisherigen Steuern (Indemnitz), über den Ankauf des Krongutes Öbdküll und über die Veröffentlichung der Gesetze durch den Schriftführer Baron Julius Npary verlesen wurden.

Aus dem österreichischen Reichsrathe.

Wien, 28. April. In der gestern Abends stattgefundenen Sit- zung des Budgetausschusses des Abgeordnetenhauses gelangte die von der Regierung eingebrachte Gesetvorlage, wodurch das Finanzmi- nisterium der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder zum Ab- schlusse der mit dem Finanzministerium der Länder der ungarischen Krone hinsichtlich der Verwaltung des Salzmonopols getroffenen Vereinbarung ermächtigt wird, zur Verhandlung.

Witers beanstandet derselbe die im §. 2 ausgesprochene durchschnit- tliche Herabsetzung des Verkaufspreises um 2 fl. 48 kr. per Centner, in- dem dieselbe nach dem Vergleiche mit der Preistabelle nur 2 fl. 20 kr. betragen sollte. Endlich gebe die in dem Gesetze mit 30 fr. ausgesprochene Latunde in der Bestimmung des Salzpreises zur Besorgung Anlaß, daß auf Grund dieser Bestimmung eine weitere Erhöhung der Salzpreise ein- geföhrt werden könnte.

Wien, 29. April. In der heutigen Reichsrathssitzung interpellir- ten Steue und Genossen das Gesamtministerium hinsichtlich des kaiser- lichen Handschreibens bezüglich der Offiziers-Versorgung, ob das Ministerium hierüber einvernommen wurde, wie sich die Befragung der gemeinsamen Militärbudgets durch die projektirte Maßregel rechtfertigen läßt, ob das Ministerium nicht bejagt sei, daß hiedurch der Fahnen-Edel Ersparrungen erleiden könnte, und was das Ministerium für Vorkehrungen zu treffen gedenkt, daß nicht erst die Reichsraths-Delegation darüber Beschlüsse fassen muß. Der Ausschuss acceptirte im Großen und Ganzen die Vorlagen der Regierung wegen Einführung der Schwurgerichte.

Wien, 29. April. Sitzung beantragte Berger bis das Subkomitee der Reichsrath in hiesiger einvernommen.

Kolozsvari Közlöny (Hef-Nachricht) Daniel. Wir haben bei e. Herannahender Zeitung Blattes ausgehändigt und des auf dem Streifen be- schörde nicht gedruckt u. Dieser kaum begr. gehalten, in welchem die es denn komme, daß die Siebenbürgen noch nicht.

Die „Herm. Zeig. jede andere, innerhalb be- stellen und wir vermöge dertige Preßbehörde die, welchen politischen Zweck im Verlaufe des rischen Blätter das Rech- ununterbrochen anzukam- bürger unter demselben so steht keiner Macht d Manuforb anzulegen, we- Blättern unbekannt v. Herrschaft der absolutist. wo die Verfassung betref- sen keine auf absolutist. Am Schlusse des daß durch dieses unu- Anbill zugestiftet und di- einem Grunde beschränk- tene kein Gegenstand. Wir sind zwar kein Reg- chen zu können, allein d- bekennt, aus welcher die eine ähnliche Auffassung Preßfreiheit verwahren. denkt, jene Zügellosigkeit. Dieser Blätter verfallen hürigen Blätter durch Veranlassung gegeben- schingung der Präventiv- drängen, daß wir die e- vielleicht eher eben diesen batten, als ihrer Lokal- geurtbeile, daß Jeder so Grenzen der Redefreiheit selbst zuschreiben, wenn- zig“ für die Geschwor- für das im Jahre 1- erheben, welches o- fches Gesetz ist. S- rügt, wie unser Blatt u- (Die „Sieb. Blä- aufrichtigen Anhänger d- föhren, daß die Einst- beziehungsweise die An- der freien Hand sei.)

Peß, 29. April. „Szaz“ angeblich auf in unterm Lande schon die päpstliche Armee- dem, was um so sa- wäre nach dem genann- nument mit der Unter- Die Werbungen soll- berg-Oray leiten. Wien angewiesen erlieg- die Fragen: Welches v- thätiglichen Unterstü- ob denn die produzierten wir unsere jungen Mä- den Bericht über die U-

Mein Vorspreche betont, daß dem heutige hochbedeutungsvolle Frage sehr wichtig, sowohl für und für die f. Reichst- it der heutige Tag de- tirt das siebenbürgische benn kann; dieses Neb- verung der Union mit- und schließlich den mä- lästigt befördern. Bis her war das litizrende Nation; auf- nichts schaffen können. lungenbedenken, aber bei- bahn zu Stande bring- verfügen konnte; im- seltlichen Wege ihre v- rangen, verlor sie sehr in Folge der Geben- konnte sie wieder nicht- trantiger Fortdauer der gener Anthatigkeiten e- chen doch nicht vermod- lichen Wege, mit d- Grund des mit der ö- nünftigen Ausgleiches, Stellung errang. Unt- von ihr Besitz erzierten- glich wiederhergestell- tigen Zustand herstell-

Wir glauben di- politischen Anhaltes wegen

Wien, 29 April. In der heute stattgehabten Budgetauschü-

Journalchau.

„Kolegvari Közlöny“ vom 30. April bringt aus der Feder seines

„Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

„Die „Herm. Jtg.“ konnte diese Frage mit demselben Rechte wie

freiem Himmel in Gegenwart von tausend Theilnehmenden den Beginn

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Es ist nicht möglich, daß wir nicht vor Allem unsere Dankgebete

Eigentart und Anschauungen hier Achtung und Anerkennung finden werden,

Köln, 28. April. Aus Paris wird der „Köln. Jtg.“ geschrieben:

München, 29. April. Die „Süddeutsche Presse“ widmet der

Paris, 27. April. (Sitzung des gesetzgebenden Kör-

Paris, 28. April. Der „Moniteur“ sagt in seinem Bulletin

Paris, 28. April. Die Ernennung des Grafen von Stadelberg

Die „France“ sagt, Fürst Metternich und Graf v. d. Solz hatten

London, 27. April. Beide Häuser des Parlaments votierten der

Im Unterhause belobt Disraeli den General Napier und die

London, 28. April. Es heißt, daß Gladstone heute die Abstim-

Bukarest, 28. April. Minister Bratianu ist aus der Moldau

Lecca hat den Posten eines Polizeipräsidenten für Bukarest nicht an-

Der Strife der Fleischhauer aus Anlaß der neuen Municipalitäten

Bukarest, 28. April. Die Strife der Fleischhauer und Fiaker haben

Jassy, 28. April. Ankunfts des Fürsten Karl. — Der

Fürst in Vaka. — Judenfeindliche Beschlüsse. Fürst Karl

ist vorgestern, 21. d., an seinem Geburtstag, Abends 8 Uhr, hier an-

kommen und mit seiner Suite, worunter sich die Minister Johann Bratianu

und Gusti befinden, im Palais des Metropolen abgestiegen. Trotz der

doppelten Feier des Tages, trotz der anbeholdenen Illumination konnte es

dem unbefangenen Beobachter nicht entgehen, wie geküßt und ungerührt

die hiesige Stimmung sei, die in dem süßen, lautlosen Empfang ihren

Ausdruck fand. Die Reize des Fürsten scheinen durch die dringenden Vor-

stellungen der garantirenden Großmächte veranlaßt worden zu sein, damit

sich derselbe persönlich überzeuge, inwiefern er von seinen Ministern und

Präsidenten über die wahre Sachlage getäuscht wird. Ein geschickter Schach-

zug war es daher, daß Telegramme in den hiesigen Blättern veröffentlicht

wurden, welche den Fürsten die Route über Jockhau-Berlad nehmen

ließen, wobei wahrscheinlich die Absicht maßgebend war, die Aufmerksamkeit

der Ungläublichen des Bukauer Bezirkes von der Ankunft des Fürsten

abzulenken. Diese erfolgte jedoch in Vaka zu rasch, als daß Präsident

Lecca Zeit gehabt hätte, die dort herumirrenden Dörfler als Bagabunden

*) Wir glauben diese in der „Unio“ Nr. 50 veröffentlichte Rede ihres hoch-

politischen Inhaltes wegen in wörtlicher Uebersetzung unseren Lesern bieten zu sollen.

Notizen

Wien, 27. April. (Eine Photographie als Steckbrief.) Vor einem halben Jahre ungefähr wurde von hier ein Engländer hängig, nachdem er zum Nachtheile des jüdischen Rosenbaum einen ziemlich bedeutenden Betrag verliert hatte. Als nämlich ein Freund des Verlorenen nach London reiste, gab ihm dieser eine Photographie des Fährten in London, doch aber kurz darauf in Hamburg und zwar im Theater wurde der Verlorenene entappt und verhaftet. Man fand bei ihm noch einen Betrag von 5000 fl.

Landwirtschaftliches.

Waldverkauf.

Noch in der Mitte des letztverflohenen Jahres wurde Seitens der löbl. Stadtbörse, wie auch diese Blätter damals berichtet, bekanntlich eine Abschätzung des als integrierenden Bestandtheil des Hermannstädter Hottersgebietes einverleibten Baumgarten-Waldes (Branisch bei Bungard) betriebsvergleichend der zwischen der Gemeinde Bungard und Hermannstadt schwebenden Differenzen veranlaßt.

vor dem 80jährigen Alter Gebirgswaldungen, welche einer Holzgattung immer, weder physisch noch merkantil barbaer werden, so folgt daraus, daß ein derlei Gebirgswald alle 80 Jahre einmal, nach Umständen in zwei oder drei Jahren ausgenutzt werden kann, wobei die Zwischennutzungen, eben wegen dem kostspieligen Holztransport gänzlich in Wegfall kommen, die bei nur einigermaßen stürzten Flächen- und Höhenabmessungen nicht selten den Doppelwerth der eigentlichen Holznerie (Hauptnutzung) übersteigen.

Locales.

Hermannstadt, 2. Mai.

(Wahrsagerci.) Der Aberglaube ist hierzulande nicht ausschließliche Schwäche der untersten Volksklassen; er wurzelt noch mächtig auch im sogenannten Mittelstande. Es wird uns hierüber folgendes amüsante Geschichtchen erzählt. Am vergangenen Sonntag Nachmittag sah ein heiliger Familienvater im Kreise der Seinen, als dessen Gattin von einer Bekannten, dem Mittelstande angehöriger Frau, einen Besuch erhielt.

gläubige Leute um ein paar Gulden zu pressen. — Dem edlen Zauberpaaere dürfte das Handwerk bald gelegt werden.) (Esprit de corps.) Der Gehilfe in einer hiesigen Schu- macherwerkstätte kündigte seinem Meister die Arbeit und wollte, ohne die gefegmäßige 14tägige Kündigungszeit einzuhalten, sofort austreten.

Ver eins-Nachricht.

Hermannstädter Consum-Verein.

Zu der „Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten“ ist in Nr. 99 vom Samstag den 25. April 1868 eine, gegen einen Lieferanten des Hermannstädter Consum-Vereines gerichtete Notiz unter der Aufschrift: „Zweierlei Wabrung“ enthalten, ohne jedoch auch die Namen der Vertheiligten anzuführen.

Musikalisches.

Hermannstadt, 2. Mai.

Am 30. v. M. fand vor einem geladenen Zuböhrerkreise im Saale des kath. Gesellenvereins die Prüfung der Violinisten der Herren Bos und Veranemann des Waternvieler statt. Letzterer (früher mehrere Jahre unter Direktor Kusiczka Violinlehrer am Klausenburger Conservatorium) führte die kleineren Schüler im Alter von 8-10 Jahren vor.

Der Wahrheit die Ehre!

Wer bei Bezug der herzoglich Braunschweiger Staats-Lose auf reelle und pünktliche Behandlung rechnen will, der beliebt sich an die seit 30 Jahren bestehende und hochgeachtete Firma: J. W. Paas in Frankfurt a. M. zu wenden. Mir wurde das Glück zu Theil mit einem Lose im Verlaufe zweier Lotterien 1 mal 115,000 Gulden und 1 mal 110,000 zu gewinnen und von obiger Firma baar auszubehalten zu bekommen.

Heute Abend Versammlung mehrerer Bierfreunde im Josephgarten.

Telegr. Wiener Cours vom 1. Mai 1868. 5% Metalliques 56.50 Creditactien 180.10 Mit Mai- und November-Zinsen 57.10 London 116.70 5% National-Anlehen 62.80 Silber 114.50 1860er Staats-Anlehen 80.70 R. L. Willy-Dulaten 5.56 1/2 Bankactien 692. —

Cours der Siebenbürgischen Grundentlastungs-Obligationen vom 28. April.

Table with 2 columns: Obligation type and Price. Includes entries for Gold, Baare, Siebenb. Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, etc.

Erste Concurrenz Im Orte Csucs ein königl. ungarische mit der Auf- und Ab- Sendungen jeder Art der zwischen Groß-W renten Mallefahrten, u und Csucs verkehrend Postorten die Verbind.

Die Bezüge des schluß eines Dienstver der jährlichen Besoldun pauschale von 20 fl., m im Betrage von 200 50, verzinlichen Stad den Dienst bei einem und sich einer Prüfun Die Vertragsbet ungar. Postämtern in eingesehen werden. Gernerber um d biggeschriebenen Gejud

Am 29. Mai 1868 Schmidt gehörige Hans 3 mannstadt. Am 30. Mai 1868 in Bistritz. Am 13. Juni und Manio Brota in Reschinn Am 11. Mai 1868 Nro. 86 in Reichsbr. Am 5. Mai 1868 in Alger (Stuhlsgericht) Le Am 17. Juni und Sächsischen Concursmisse Am 17. Juni und der Jüner & Mantias'che Am 20. Juni und vreas Sonntag in Martid Am 18. Mai 1868 des Réthi Andras in N.-L Am 20. Mai 1868 am röm-tat. Kirchengebäu Am 5. Juni und Hersch und Tobias Erzma Am 5. Mai 1868 jectschersetzungen auf der 4

Conc Vom Magistrat als Concursverfahren über da meldungen bis Ende Juni Johann Borcia. Vom Districts-Gerich verfahren über das Vermö

Frei Angekom Nömi Graf Haller, Gustb Ofter, von Mediasch, Al von Großwardein, Samu Johann Dominik, Kaufm Danlungsbefreier, von S hütter, Großhändler, von D von Döva, J. Reichsman Wit, Oelgäher, J. Zellerer Med Friedrich Andre, De von Blajendorf, Szepotov

Erste Pan am 5 1. Die Schlacht bei 2. New-York, die Hau ist der Hafen, in die zahl der europäis Boden Amerikas 3. Das Gefecht in Sie 4. Petersburg die H Hauptansichten. 5. Der Brand der America, wo 2000 6. Die Beschließung und französischen R 7. Der Leidenzug des Mai 1861. 8. Die Schlacht bei 9. Die Krönung Cr Josef I. als König 10. Die Erschießung des nebst den zwei Ger Thomas Mejia. 11. Feierlicher Begräb Maximilian, zu W Näheres de

Ein hochverehrtes litär labet zum Besuche und bittet um zahlreich

Amts- und Intelligenzblatt.

Erledigung.

1385/1868.

Concurs-Rundmachung.

2-3

Im Orte Csucs, im Kolozser Comitate, wird ein königl. ungarisches Postamt errichtet, welches sich mit der Auf- und Abgabe von Brief- und Fahrpostsendungen jeder Art zu befassen haben und gelegentlich der zwischen Groß-Wardein und Klausenburg verkehrenden Mallefahrten, dann der zwischen Szilagy-Somlyó und Csucs verkehrenden Postenfahrten mit den anderen Postorten die Verbindung erhalten wird.

Die Bezüge des Postmeisters, welcher gegen Abschluss eines Dienstvertrages ernannt wird, bestehen in der jährlichen Besoldung von 200 fl. und in dem Amtspauschale von 20 fl., wogegen derselbe eine Dienstcaution im Betrage von 200 fl. entweder baar, oder in zu 5% verzinslichen Staatsschuldverschreibungen zu erlegen, den Dienst bei einem königl. ungar. Postamte zu erlernen und sich einer Prüfung zu unterziehen hat.

Die Vertragsbedingungen können bei den königl. ungar. Postämtern in Banffy-Hunyad und Feketeló eingesehen werden.

Werber um diese Stelle haben ihre eigenhändigen Gesuche, unter Nachweisung ihres Alters,

der genossenen Schulbildung, des Besizes eines an der Hauptstraße gelegenen, vor Feuer und Einbruch gesicherten Hauses, ihres Vermögens und tabellosen Lebenswandels, binnen vier Wochen hieramts einzubringen.

Hermannstadt, am 20. April 1868.

Von der königl. ungar. Post-Direction für Siebenbürgen.

Licitation.

Licitations-Rundmachung.

1-1

Von der aufgelösten Musikbanda des k. k. 32. Feldjäger-Bataillons werden sämtliche Blech- und Streich-Instrumente, Musikalien, sowohl Märsche als auch Opern und Tanzstücke für Streich- und Blechmusik arrangirt, dann zerlegbare Notenpulte, Laternen, Potpourri-Artikel, Saiten und andere Instrumenten-Bestandtheile, sowie auch sonstige Musik-Requisiten am 4. Mai l. J. in der großen Infanterie-Kaserne zu Hermannstadt, im ebenerdigem Locale Nr. 11, Vormittag um 10 Uhr, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung veräußert.

Hermannstadt, am 2. Mai 1868.

Die Musik-Direction.

Nemliche Verlautbarungen.

Licitationen.

- Am 29. Mai 1868 das dem Daniel und der Katharina Schmidt gehörige Haus No. 286, Franziskanergasse in Hermannstadt.
- Am 30. Mai 1868 die Hausrealität des Juon Moissa in Sibitz.
- Am 13. Juni und 15. Juli 1868 die Realitäten des Manu Brota in Reschinar.
- Am 11. Mai 1868 die Realität des evang. Presbyteriums, No. 86 in Leisfisch.
- Am 5. Mai 1868 die Realitäten des C. Martin Pitter in Algen (Stuhlsgericht Leisfisch).
- Am 17. Juni und 17. Juli 1868 die Realitäten aus der Eichnerischen Concursmasse zu Sibitz.
- Am 17. Juni und 21. August 1868 die Realitäten aus der Jüner & Mantiaschen Concursmasse in Hermannstadt.
- Am 20. Juni und 25. Juli 1868 die Realitäten des Andreas Sonntag in Marktstetten.
- Am 18. Mai 1868 die Hausrealität aus dem Nachlasse des Réthi Andras in N.-Enyed.
- Am 20. Mai 1868 Hingabgabe der Reparaturarbeiten am röm.-kath. Kirchengebäude zu Gy.-Szt.-Miklos.
- Am 5. Juni und 6. Juli 1868 die Realitäten des Hersch und Tobias Erzman in Entredam (Com.-Ger. Décs).
- Am 5. Mai 1868 beim l. Bauamt in Hermannstadt Diebstehrfeststellungen auf der Kronstädter und Bntovinaer Straße.

Johann Geitenaru. Vertreter Landesadv. Strevoin. Anmeldungen bis 16. Juni 1868.

Vom Districts-Gerichte in Kronstadt Eröffnung des Concurses über das Vermögen des dortigen Handelsmannes Anton Josef Klenowsky. Anmeldungen bis 15. Juni 1868. Vertreter Landesadv. Szilagy.

Das gegen die Gebrüder Eisen in Herba eröffnete gemeinsame Concursverfahren wird für beendet erklärt, und werden denselben die weitere freie Verwaltung ihres Vermögens gestattet.

Verständigung.

Vom Comitats-Gerichte in Klausenburg werden alle jene, welche durch den dortigen verstorbenen Advocaten Korvós Sándor Geschäfte besorgen ließen, verständig, daß zur Fortsetzung derselben von Amtswegen Dr. Ludwig Jäger substituirt wurde. Substitut in gegnerischen Angelegenheiten ist Landesadv. Bodor Pál.

Aufforderungen.

Vom Stuhls-Gerichte Hermannstadt Juon Stanille aus Szibiel zur Geltendmachung seiner Erbansprüche auf den Nachlaß des Oprea Stanille.

Vom Comitats-Gerichte in Thorda Moritz Uhr zur Geltendmachung seiner Ansprüche auf die M.-Bodoner Urtheilskräfte des Grafen Wolfgang Bethlen bis 11. Mai 1868.

Firma-Protokollirungen.

In Kronstadt „Friedrich Orendi“, Luch, Schnitt- und Modemaaren-Handlung; — ferner „Szabady und Csaszár“, Schnitt- und Modemaarenhandlung.

In Fogarasz „Franz Krawak“, Schnittwaarenhandlung.

Amortisation.

der Patental-Verpflugs-Urkunde Gr.-G. 60, S. 238 des Invaliden-Gemeinen Lazar Stoika.

Fremden-Liste.

- Angelommen am 2. Mai.
- Römischer Kaiser.**
- Graf Haller, Gutsbesitzer; Pring Koban, k. t. Uflanen-Oberst, von Mediasch. A. Kohn, Jaf Jarkas, Schenkbändler, von Großwardein. Samuel Steintz, Kaufmann, von Kurzia. Bohan Dominik, Kaufmann, von Lungany. A. Baraskeva, Handlungsbereiter, von Kronstadt. Sándor Weiß, J. Eisenhütter, Großhändler, von Temesvár. Jgn. Velicso, Gutsbesitzer, von Décs. J. Fleischmann, Productenbändler, von Pest. Jof. W. Gafgeber; J. Zellermaier, Bäckermeister, von Broos.
- Mediascher Hof.**
- Friedrich Andre, Deconom, von Mediasch.
- Reumüller.**
- Nicol. Blafian, Dispenzibilitätsbeamter; Mihai Zipograff, von Blajendorf. Sdepotovits Miklos, von Balasfalva.

Erste Anstellung

Panorama am Kasernplatz.

- Die Schlacht bei Solferino am 24. Juli 1859.
- New-York, die Hauptstadt des gleichnamigen Staates ist der Hafen, in welchem gegenwärtig die Mehrzahl der europäischen Auswanderer zuerst den Boden Amerikas betreten.
- Das Gesicht in Siemiatz in Polen den 6. Mai 1853.
- Petersburg die Residenzstadt von Rußland, die Hauptansichten.
- Der Brand der Jesuitenkirche in St. Jago in Amerika, wo 2000 Menschen verbrannt sind.
- Die Beschließung von Obeffa durch die englischen und französischen Kriegsschiffe am schwarzen Meer.
- Der Leichenzug des Grafen Teleky in Pest am 10. Mai 1861.
- Die Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866.
- Die Krönung Sr. k. apostol. Majestät Franz Josef I. als König von Ungarn, am 8. Juni 1867.
- Die Erschießung des Kaiser Maximilian von Mexiko, nebst den zwei Generalen Michael Miramon und Thomas Mejia.
- Feierlicher Begräbniszug Sr. Majestät des Kaisers Maximilian, zu Wien den 18. Januar 1868.

Näheres der Anschlagzettel.

Ein hochverehrtes p. t. Publicum und k. t. Militär ladet zum Besuche dieses Panorama besonders ein, und bittet um zahlreichen Zuspruch hochachtungsvoll

2-3

Wilhelm Winter.

Nachricht!

Ergebenst Gefertigter, von Wien zurückgekehrt, beehrt sich seinen verehrten Kunden, als dem übrigen P. T. Publicum nun auch die Ankunft seiner frischen mannigfaltigen und preiswürdigen Waaren für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in den neuesten, als auch beliebtesten Mustern und Farben hiermit höflichst anzuzeigen.

Hermannstadt, am 28. April 1868.

Friedrich Baumann.

Glück auf nach Frankfurt a. M.

Als eines der vorteilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die von der Herzogl. Braunschweig-Lüneburgischen Landes-Regierung genehmigte und garantierte große

Staatsprämien-Verlosung

von einer Million 900,000 Gulden Silber, deren Gewinnziehung schon am 11. beginnen.

Dieselbe umfaßt 34,000 Lose, wovon 18400 unbesetzt mit Treffer erscheinen müssen, da nur Gewinne gezogen werden.

Die Hauptpreise sind:

Gulden 175,000; 105,000; 70,000; 35,000; 2 & 17,500; 2 & 14,000; 2 & 10,500; 2 & 8,750; 2 & 7,000; 2 & 5,250; 6 & 3,500; 7 & 2,625; 105 & 1,750 u. c.

Gegen Einzahlung des Betrags versende ich „Original-Staats-Lose“ (keine Promessen) für obige Ziehung zu folgenden billigen festen Preisen: Ein Ganzes fl. 7. — Ein Halbes „ 3.50 — Ein Viertel fl. 1.75 Banknoten unter Zusicherung promptester Bezahlung, Verlosungsplan, sowie nach jeder Ziehung die amtliche Liste wird ohne weitere Berechnung überant.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an das mit dem Verfasser obiger Lose von der Direction beauftragte Groß-Handlungs-Haus

J. W. Haas,

Frankfurt a. M.

Paris 1867. Wien 1866. London 1862.

Das am Graben No. 3, I. Stock, Ecke der Kärntnerstrasse, befindliche

Kleider-Magazin

von Keller und Alt, ausgezeichnet mit der höchsten Preis-Medaille 1867.



empfehlen die feinsten Herrenkleider eigener Erzeugung nach neuestem Mode-Journal zu staunend billigen Preisen.

Ein moderner Ueberzieher 8 Gulden.
Ein Frühjahrs-Anzug 12 Gulden.

Frühjahrsbrüde	von fl. 5 bis fl. 24
Ueberzieher	„ „ 8 „ 28
Jagdbüde	„ „ 6 „ 22
Fracks und Gebrüde	„ „ 14 „ 28
Frühjahrsbrüde	„ „ 16 „ 30
Schlafbrüde	„ „ 8 „ 26
Ganze Anzüge	„ „ 12 „ 36
Kanzleibrüde	„ „ 4 „ 12
Beinkleider	„ „ 4 „ 12
Gilet	„ „ 2 „ 8
Turner-Anzüge	„ „ 3 „ 8

Außerdem alle erdenklichen Herren-Kleider-Artikel.

Bestellungen, persönlich oder brieflich, mit gefälliger Maßangabe von Brustweite (über Brust und Rücken), der Bauchweite (nurs um die Taille), und der Schritt-Länge, werden gegen Geldeinlösung oder Postnachnahme bestens ausgeführt und Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco zugehen.

Um das Vertrauen des geehrten Publicums uns in jeder Richtung hin dauernd zu erhalten, und in Berücksichtigung, daß bei dem häufigen Antrage im Geschäft wir unumgänglich durch Stoffmuster die täglich neuen Waaren zur Ansicht bringen können, übernehmen wir, bei Angabe der Farbe und des Preises, die Wahl der Kleidungsstücke nach unserem gewissenhaften Ermessen selbst, legen jedem Pakete einen Garantieschein bei, daß die von uns bezogenen Kleidungsstücke, wenn dieselben aus welchem immer für einem Grunde nicht entsprechen, ohne Anstand zurückgenommen werden.

Hochachtungsvoll
Keller & Alt.
Graben No. 3, in Wien.

Zur Beachtung.

Im physikalisch-optischen Atelier von G. Heinrich's Witwe (Rudolf Brunner) in Hermannstadt am großen Ringe sind soeben von Paris angekommene periscopische Binocles, Lorguons, Operngläser, Monocles, alle Gattungen von Augengläsern u. s. w. zu staunend billigen Preisen zu haben.

2-3

Verloren

wurde vom Schobel'schen Meierhofe bis in die Stadt ein Spazierstock aus hellgelber gewundener Rinde mit Hirschhorngriff. — Der redliche Finder wolle denselben in der Expedition dieses Blattes abgeben, und wird demselben eine Belohnung von 3 fl. d. W. zugesichert.

1-3

Haus-Verkauf.

Das Haus No. 117, großer Platz, unweit dem Bruckenthal'schen Palais, ist aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres im Hause daselbst zu erfragen.

2-3

Ein 17jähriges Mädchen

wünscht eine Unterkunft in ein gutes Haus in Hermannstadt oder auf dem Lande als Stubenmädchen oder Kindsmädchen bei erwachsenen Kindern. Dieselbe spricht und schreibt deutsch, romanisch und ungarisch, und ist mit weiblichen Handarbeiten vertraut. Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

2-2

Rundmachung.

In der Kanzlei des gefertigten Vereines wird am 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, eine feuer- und einbruchssichere Kasse No. 4, Gewicht 12 Centner, licitando an den Meistbietenden gegen Baar verkauft werden. Der Ausrufpreis ist 300 fl. d. W. Mediasch, am 1. Mai 1868.

Die Verwaltung des Spar- und Vorschuß-Vereines.

Die Fabrik chemischer Sport-Artikel

von Dr. G. Krieger in Graz

empfehlen
Sporting Liquid.
Glycerin-Ammonial-Seifengeist,

- bestes Restitutionsmittel für Pferde bei Schwäche und Krankheiten der Füße . . . à Flasche fl. 1.25 fr.
- Glycerin-Sattelwische für Sattel und Reitzeuge à Tiegel fl. 1.— fr.
- Lederschwärze à Flasche fl.—.45 fr.
- Lederöl, zum Conserviren und Geschmeidig machen des Leders, welches nie verharzt à Flasche fl.—.75 fr.
- Englische Physik à Lotig fl.—.25 fr.
- Hufsalbe gegen Hornspalt à Tiegel fl. 1.25 fr.
- Salbe gegen Stollenbeutel und Piephaden à Tiegel fl.—.75 fr.
- Englische Piss-Bolls à Dosis fl.—.35 fr.
- Kleine homöopathische Tassen-Apotheke mit genauer Gebrauch's-Anweisung für Laien von Thierarzt L. Gast fl. 6.— fr.

Haupt-Depôt bei der Administration der militärischen Zeitschrift „Kamerad“ in Wien, Dpernring No. 5.

Bei Hrn. Friedrich Kalty in Temesvár.
W. S. Prinner in Arad.
Ludwig Vághy in Pest.

Depôts werden errichtet. 7-12

Wien, den 15. April 1867.

Herrn Dr. G. Krieger in Graz.

Nach vielfachen Versuchen bestätige ich Ihnen gerne, daß ich Ihre „Sporting Liquid“ als Medicament gegen Steifigkeit und Schwäche, wie auch in starker Verdünnung zur Stärkung und Erfrischung, selbst nach bedeutenden Leistungen des Pferdes, allen andern Erzeugnissen unbedingt vorziehe.

Desgleichen muß ich mich höchst anerkennend über Ihre „Glycerin-Sattel-Selbe“, wie über Ihre „englische Physik“ aussprechen.

Franz Girtler,
k. k. pens. Beireter der spanischen Hof-Stadt-Reitschule und Stallmeister Sr. königl. Hoheit des Herzogs von Württemberg.

Gingefendet.

Ich verordne sehr oft den eisenhaltigen China-Extrakt von Grimault & Comp., und erkläre mit Vergnügen, daß ich mit diesem Medicamente beständig die glücklichsten Resultate bei Dyspepsie, Chlorose, Amenorrhöe, Blutfluß, Leukorrhöe, typhösen Fiebern, Zuckerruhr und in allen jenen Fällen erzielt, wo es darauf ankommt, die Kräfte des Kranken zu erheben und dem Blute seine verlorenen Elemente wiederzugeben. Bei lange fortgesetztem Gebrauche hat er trostlos feinen jener Nachtheile gezeigt, welche den meisten Eisen-Präparaten vorgeworfen werden.

Arnald,
Leibarzt Sr. Majestät des Kaisers von Frankreich.
Zu haben in allen bedeutenderen Apotheken Oesterreichs.

Gicht, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke

heilt Dr. J. M. Müller,
Specialarzt in Coburg.

Dessen populäre Schriften über Gicht (28 Nkr.) und Hämorrhoiden (21 Nkr.) sind in der Aug. Schmiedicke'schen Buchhandlung in Hermannstadt stets vorräthig. 15-20

2-3



Die Niederlage acht amerikanischer Nähmaschinen

WHEELER & WILSON,

welchen auf der Pariser Weltausstellung 1867 unter 82 Mitbewerbern der höchste Preis, die goldene Medaille, für Vorzüglichkeit der Näh- und Knopfloch-Maschinen zuerkannt wurde, befindet sich bei

JOSEF WITTMANN in Hermannstadt

und beehrt sich derselbe zugleich die Anzeige zu machen, daß daselbst

eine Auswahl fertiger Leibwäsche

von Baumwolle bis zur feinsten Nürnberger Leinenwebe vorräthig und die Preise je nach Qualität auf das Billigste festgesetzt sind.

- Herrenhemden von Shirting . . . 1 fl. 80 fr., 2 fl., 2 fl. 80 fr.
- Herren-Leinenhemden . . . 1 fl. 80 fr., 2 fl., 2 fl. 60 fr.
- Unterhosen . . . 2 fl. 60 fr., 3 fl., 3 fl. 50 fr., 4 fl., 5 fl., 6 fl.
- Damenhemden nach der neuesten Façon . . . 1 fl. 50 fr., 2 fl.

Auswärtige Bestellungen, unter Angabe der Halsweite, werden per Postnachnahme auf das reellste und Prompteste ausgeführt. 9-24



Hof-Feinwaaren-Fabrik

Wäsche-Confections-Niederlage in Wien, Leopoldstadt, Taborstrasse Nr. 6 und 8.

Dem Besitzer dieser unter dem Namen: **Reichenauer Leinenwaaren-Fabrik**, seit über zwanzig Jahren bestehende Firma wurde vor einigen Monaten die hohe Auszeichnung zu Theil, daß derselbe in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen im Fabrications- und Lieferungsweesen, sowie für die vorzüglichste und Billigkeit seiner Erzeugnisse zum **kais. königlichen Hof-Feinwaaren-Fabrikanten und Lieferanten Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich** ernannt worden ist, und kann deshalb mit Stolz und Freude hierauf, die Erklärung ausgesprochen werden, daß dieses Fabrikhaus gegenwärtig das Einzige in den österreichischen Staaten ist, an welches die vorzüglichsten Besteller mit vollem Vertrauen und mit größter Zuversicht ihre Aufträge und Anschaffungen richten können.

große Preisherabsetzung

Jämmtlicher Leinen- und Wäsche-Artikel stattgehabt, und möge nachverzeichneter, bedeutend ermäßigter Preisstafel als Einladung zu recht zahlreichen Bestellungen dienen.

Leinwände aus schwerstem Handgarn.	Fertige Herrenhemden, beste Handarbeit.
1 Stück 30 Ellen edle Weißgarn-Leinwand nur fl. 6.	Weißgarnleinen-Hemden in Stilleform o. Faltenbruch fl. 1.50, 1.60, 1.75, 2, 2.25.
1 Stück 30 Ellen schwere Familien-Leinwand, unappretirt, nur fl. 8.50.	Feine Jekänder oder Strabander-Hemden fl. 2.50, 2.70, 3.
1 Stück 30 Ellen gefärbte Feinleinen-Leinwand nur fl. 10.50.	Feinste Belfastter Leinen-Hemden fl. 3.50, 3.75, 4, 4.50.
1 Stück 30 Ellen edle Bielefelder Zwirn-Leinwand nur fl. 12.	Schwerste Nürnberger Handgepinnnt-Leinen-Hemden fl. 4, 4.50, 5, 6.
1 Stück 37 Ellen Naturleinen-Webe für Bettlaken nur fl. 11.50.	Elegante Nürnberger Leinen-Battist-Hemden fl. 6, 7 und 8, mit feinsten franz. gefärbten Einlagen fl. 8, 10 und 12.
1 Stück 30 Ellen, 3/4 breit, schwere Handgepinnnt-Leinwand, gefärbt fl. 14, 15, 16, 18.	Weiße Shirting-Hemden mit eigener Faltenbruch fl. 1.50, 1.75, 2.
1 Stück 50 Ellen sch. gefä. Weißgarnwebe für Bettwäsche fl. 15, 16, 17.	Feinst französische Schiffen-Hemden (für Ballhemden geeignet) fl. 2.25, 2.50, 3 bis fl. 3.50.
1 Stück 50 Ellen feinste Feinleinen- oder Strabander-Webe fl. 20, 22, 24, 26, 28, 30.	Chiffon-Hemden, neueste Dessins, fl. 1.80, 2, 2.25, 2.50.
1 Stück 54 Ellen, 3/4 breit, edle Nürnberger Handgepinnnt-Webe (wegen ihrer unübertrefflichen Güte und Haltbarkeit als die vorzüglichste Leinwand unbekannt) fl. 24, 26, 28, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 80 bis 100, bediein.	Leinen- und Herren-Unterhosen von guter Weißgarn-Leinwand fl. 1.20. Von schwerster gefärbter Leinen-Leinwand fl. 1.40, 1.60.
1 Stück 18 Ellen Nürnberger Feinleinen-Leinwand ohne Naht, für 6 Personen, 3/4 breit fl. 14, 15, 16 und 1/4 breit fl. 17, 19, 20.	Aus schwerster Nürnberger Handgepinnnt-Leinwand fl. 1.80, 2 und 2.25.
1 Stück 30 Ellen edeljähriger Bett-Kaneel fl. 4.50.	Ungarische Façon fl. 1.70, 2, 2.25, franz. Schnitt, roth gestreift, fl. 2, 2.25, 2.50.
1 Stück 30 Ellen edeljähriger Bett-Kaneel fl. 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, schwer.	Fertige Damenhemden, schönste Handarbeit und Handfärberei.
1 Stück 30 Ellen schwarz Schürst-Barchent fl. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 17.	Weißgarnleinen-Hemden, gefärbt mit Zug, fl. 1.70, 2, 2.25.
1 Stück 20 Ellen schwarz Plüsch-Barchent fl. 8, 9, 10, 12 bis 13, feinst.	Elegante Karolinen- oder moderne Schöfer-Hemden fl. 2.50, 2.70, und 3.
1 Stück edeljähr. Raffetuch in jeder beliebigen Größe fl. 1.25, 1.50, 2, 2.50, 3.	Feinst gefärbte Perry, Bouquet- und Ravier-Hemden fl. 3, 3.50 und 4.
1/2 Duzend Duffel-Strümpfen in allen Farben, zu den Raffetuchern paßend, fl. 80, 90, 100, 2 bis 2.50.	Neueste Façon gefärbter Damen-Hemden mit voller Handfärberei in Baden-Form und Barchent gefärbt zu fl. 4, 4.50, 5 und 6.
1/2 Duz. Reinleinen-Zwisch u. Damast-Strümpfen fl. 1.75, 2, 2.25, 2.50, 3, 3.50.	Neuheit und geschmackvolle Mode à jour Hemden mit handgepinnnten Säumen und handgepinnntem Einlag fl. 6, 7, 8 und 10.
1 Stück Reinleinen-Zwisch u. Damast-Taschentuch fl. 1.50, 1.80, 2, 2.50 bis 3.	Corsets von feinstem Battist-Percale oder feinst franz. Chiffon.
1/2 Duz. edle Leinen-, Zwisch- und Damast-Handtücher fl. 1.75, 2, 2.25, 3 u. 3.50.	Raffetcorsets von engl. Shirting, mit reichhaltigen Säumen fl. 1.75, 2, 2.50, 3.
Schwerste Doppel-Damast-Tischgarnituren für 6, 12, 18 und 24 Personen fl. 5, 7, 12, 16, 20, 24, 30 bis fl. 40 die feinsten.	Corsets aus feinstem Battist-Percale mit reichgezierter Brust und Garnitur fl. 3.50, 4, 4.50.
1/2 Duz. edle belgische Leinen-Strümpfer für Herren und Damen mit eleganten Verzierungen fl. 1, 1.25, 1.50, 1.75, 2, 2.50 bis fl. 4.	Corsets von feinst. franz. Chiffon, mit franz. gefä. Einlagen fl. 5, 5.50, 6.
Große Auswahl von edel englisch Leinen- und franz. Glas-Battist-Strümpfen in eleganten Cartons der Duzend fl. 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, feinste fl. 14. (Glas-Battist auch einzeln) per Stück fl. 1.10, 1.25, 1.50, 2 bis fl. 2.50.	Elegante Mode-Corsets, reich ausgestattet, mit gefärbten Metallons und handgepinnnten Säumen fl. 6, 7, 8.
Großes Lager aller Gattungen weißer, blauer und färbiger Barchente zu besonders herabgesetzten Preisen per Stück fl. 6, 7 und fl. 8.	Damen-Nachthemden mit langer Armel aus schwerer Jekänder-Leinwand mit handgepinnnter Faltenbruch und handgepinnnter Garnituren fl. 3.50, 4 und fl. 4.50, mit reichgezierter Brust fl. 4.50, 5 und fl. 6.
Gesteirte und quadrirte Zwirn-Stoffe für Damenkleider per Elle fr. 25, 28, 30, 32, 35, 38, 40, 45 bis 50 fr. schwere Qualität.	Damenhosen
Reichhaltiges Sortiment aller Gattungen weißer Leinen- und Baumwollgarn, 1/4 und 3/4 breit, gelben Ranken, 3/4 und 1/2 breit, schwerer Nassschiffel, glatte und gestreifte Strichlein-Leinwand, weißer und färbiger Shirting, Sambrüchiges und Percal in allen Breiten zu den billigsten Fabrikpreisen.	aus schwer. engl. Shirting mit gefärbten Rändern fl. 1.40, 1.60, 1.80. Mit gefärbten Einlagen fl. 2.60, 2.80, 3. Reich ausgestattet mit Metallons-Einlagen fl. 3.25, 3.50, 4, 4.50 feinst. Aus schwerer Sollar-Leinwand mit gefärbten Rändern fl. 1.80, 2, 2.25. Mit handgepinnnter Einlagen fl. 2.80, 3, 3.25, reich ausgestattet fl. 3.50, 4, 4.50, 5.

Vollständige Ausstattungen in Leinenorten und Wäsche werden genau nach Vorschrift und Angabe in kürzester Zeit angefertigt und zu äußerst billigen Fabrikpreisen berechnet. Auf Verlangen können hierüber detaillirte Verzeichnisse zur näheren Einsicht vorgelegt werden.

Rabatt: Jeder Bestellung auf fl. 50 werden 12 Stück feinste belgische Zwirn-Strümpfer oder ein schönes Raffetuch für 6 Personen (1 Tisch und 6 Servietten) gratis beigegeben. (1 Tisch und 6 Servietten) gratis beigegeben. Um Nachnahme auf kürzestem Wege unverzüglich und mit größter Sorgfalt unter Garantie auszuführen. Bei Bestellungen auf Herrenhemden wird um Angabe der Halsweite und des Manschettenumfanges ersucht. Muster und ausführliche Preislisten werden franco eingesendet.

Kaiserlich königliche Hof-Feinwaaren-Fabrik in Wien, Leopoldstadt, Taborstrasse Nr. 6 und 8. 12-12

Gröfßnung

Table d'hôte und Mittagkost auf monatliches Abonnement, beginnend am 1. Mai l. J., im Volksgarten (Hôtel König von Ungarn) (ehemaliger Wilk'sche Garten), Josefstadt, Mühlgasse Nr. 55 in Hermannstadt.

Unterzeichneter beehrt sich einem hohen Adel und p. t. Publicum die ergebnisse Anzeige zu machen, daß er mit 1. Mai l. J. im neuhergerichteten Garten, sowie Speise-Salon die Table d'hôte und das monatliche Abonnement in nachfolgender Weise eröffnet:

Table d'hôte, bestehend aus 5 Speisen, wovon die zwei letzten gewählt werden können	60 fr.	Monatliches Abonnement, bestehend aus 4 Speisen, Donnerstag und Sonntag 5, wovon die zwei letzten gewählt werden können, sammt Brod	16 fl.
Table d'hôte, bestehend aus 4 Speisen, wovon die zwei letzten gewählt werden können	50 fr.	Monatliches Abonnement, bestehend aus 3 Speisen, Donnerstag und Sonntag 4, wovon die letzte gewählt werden kann	13 fl.
Table d'hôte, bestehend aus 3 Speisen, wovon eine gewählt werden kann	40 fr.		11 fl.

Der Gefeirtige erlaubt sich ferner hinzuweisen, daß zum Soupe täglich die gewähltesten Speisen à la Carte auf das beste und frischeste zubereitet, sowie echte und frische Getränke, zu den möglichst billigen Preisen, auf das prompteste servirt werden.

NB. Zugleich spreche ich meinen innigsten Dank aus für den vorjährigen Zuspruch, mit der Versicherung, daß ich weder Mühe noch Kosten scheuen werde, um einen hohen Adel und p. t. Publicum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. — Um geneigten und zahlreichen Besuch bittet ergebenst

S. Prokopp, Wächter des Hôtels „König von Ungarn“ und Volksgarten.

„OCCASION“ zum Kronprinzen von Oesterreich, Wien, Ecke der Dognergasse Nr. 2. Wien.

Von vorjähriger Saison werden nachstehende Artikel tief unter dem Einkaufs-Preise verkauft, und zwar:

- Eine grosse Partie Crêpe d'Espagne per Elle . . . fl. 40 fr.
- Ein französisches Gazierkleid . . . 7 fl. — fr.
- Ein Seiden-Foulardkleid (12 Ellen) . . . 12 fl. — fr.
- Piquet, Brillantin, Mohair, Lustre.

Diamant & Müller.

Thurm-Uhren, neuester Construction, für Kirchen, Schlösser, Landhäuser, Fabriken, Eisenbahnstationen etc. in allen Größen, unter vollkommener Garantie, sowie alle Gattungen Pendul-Uhren liefert zu den billigsten Preisen die erste und einzige Gross-Uhren-Fabrik von L. & J. RESCH in WIEN, Mariahilferstraße 61.

Preiskourante und Zeichnungen auf Verlangen gratis, franco. Alle, in neuerer Zeit in Wien und in den Provinzen aufgestellten Thurmuhren sind aus dieser Fabrik.

Glücks-Offerte.

Das Spiel der österreichischen Lose ist von der kaiserl. österreichischen Regierung gestiftet. „Gottes Segen bei Cohn!“

Große Capitalien-Verlosung von über 5 Millionen.

Beginn der Ziehung am 14. Mai d. J.

Nur 8 Gulden ö. W. oder 4 Gulden ö. W. oder 2 Gulden ö. W. kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Los (nicht von den verbotenen Proben) aus meinem Depot und werden solche gegen fränk. Einleitung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden von mir verlanbt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000 — 225,000 — 150,000 — 125,000, — 2 à 100,000, 2 à 50,000, 30,000, 2 à 25,000, 3 à 20,000, 4 à 15,000, 2 à 12,500, 2 à 12,000, 4 à 10,000, 2 à 8,000, 2 à 7,500, 2 à 6,250, 3 à 6,000, 7 à 5,000, 4 à 4,000, 6 à 3,750, 10 à 3,000, 105 à 2,500, 79 à 2,000, 4 à 1,500, 5 à 1,250, 4 à 1,200, 230 à 1,000, 5 à 750, 280 à 500, 6 à 300, 229 à 250, 121 à 200, 11450 à 117, 8796 à 100 u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen. Meinen Interessenten habe allein in Oesterreich die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000 und jüngst am 11. September schon wieder das große Loos von 50,000 Thaler anbezahlt.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg. 1-5 Bant- und Wechselgeschäft.

Hermannstädter Marktpreis (in österr. Währung) am 1. Mai 1868.

Namen der Verkaufsartikel.	Besten fl. fr.	Mittlerer fl. fr.	Mindest fl. fr.
Nieder-österr. Mehen			
Weizen	4 67	4 40	4 13
Halbfrucht	3 33	3 7	2 80
Gerst	2 53	2 40	2 27
Gerste			
Hafer	1 47	1 40	1 33
Kukurag	2 27		
Erbsen	67		
Nieder-österreichischer Zentner			
Mundmehl	8 50		
Semmelmehl	6 50		
Weißpohlmehl	5		
Schwarzpohlmehl	2 50		
Die nieder-österreichische Maß			
Erbsen	20		
Linfen	20		
Bohnen	12		
Erbsen	16		
Centner Heu gebundenes	1 7		
„ ungebundenes	1		
„ Stroh, Lager-	60		
„ Streu-	50		
Die n.-öfl. Kloster hartes Holz	9 50		
n.-öfl. Pfund Rindfleisch	18		15
„ Kerzen, gegossene	40		

Ersteinst
mit Ausnahme des Sonntags täglich. Kofte für das halbe Jahr 6 fl., das Vierteljahr 3 fl., ein Monat 1 fl.
Mit Postversendung:
Im Inland:
Halbjährig 8 fl., vierteljährig 4 fl. österr. Währ.
Im Ausland:
vierteljährig 5 fl.
Redacteur:
Th. Steinhäufen.

Filial-Abonnements Kaufmann; in Müb

Nro. 106.

Hermannstädter B
West, 3. Mai D
daß das Ministerium
flavonischen Steuern k
Der Wiener Ne
vertagt.

Die Erlaubn
haben erhalten: Der Kän
den Medizine-Orden erhe
und der Kanzleibirektor
Nachst das Ritterkreuz
Buchdruckereibesitzer Gu
dritter Klasse, den rürkist
kreuz des Baden-Zährin

Vom k. ungarischen
wurden für die Postbuch
fema zum Ober-Gractor;
Secretären; Edmund De
Weibinger, Ludwig Kofka
Joseph Löth zu Rechnungs
riun ernannt; Ladislaus
phenabtheilung; schließlich
fizialen.

Der k. ungarische
ienen Generalmajor Mich
Buchhaltung des Finanz

(Namensverä
kaiser Julius Vande
Joseph Münzberger
„Cezbeggi“.

Die „Jal. Co
Oesterreich und der
Lien, bei Gelegenheit
wünschenswerthen gelan
kifikation dieses Ereignis
— Kaiser Napoloe
gerührt; direkte Nachricht
am 26. v. M. mit Rouk
auch Herrn Nigra. Die
reichen, welche dem geist
Zweck haben, dem Lande
was mit den Interessen

In mehr als einen
sen das Interesse, besond
mit dem Glanze höchste
Blicke Aller auf sich zieh
des Geheimnisses, der it
schichte sich verbreitet. G
Werke: „Zwei Kriege. G
und Müller“ beigefügten
Hauptmomente aus dem
zählt, daß wir nicht un
Eben Jahre vorh
Frau erlangte, die es un
sals zu ermöglichen wußt
eines der schönsten Reich
tjo in Madrid eine beio
mische von irgend welcher
Es waren weniger
Werke alter und neuer
waren, als die edle Sitte
rinnen, die neben einer i
häufig vorkommenden G
suchtesten der Hauptstadt
Prächtiger jedoch, d
des Herzogs von Alba, e
rühmten Alvarez von T
Der Grande war
spielte eine Zeitlang ein

Th. Steinhäufen